

ARL Kongress 2017
Gesundheit in der räumlichen Planung verankern

Stadtblau im Spannungsfeld von Partizipation, Umwelt- und Gesundheitsgerechtigkeit

Thomas Kistemann

GeoHealth Centre
Institut für Hygiene und Public Health

WHO Europa: *Assessment Report*

- *Environmental Health Inequalities in Europe* (2012)
- 14 Indikatoren:

Table. Environmental health inequality indicators

Housing-related inequalities	Injury-related inequalities	Environment-related inequalities
<ul style="list-style-type: none">• Inadequate water supply• Lack of a flush toilet• Lack of a bath or shower• Overcrowding• Dampness in the home• Inability to keep the home adequately warm	<ul style="list-style-type: none">• Work-related injuries• Fatal road traffic injuries• Fatal poisonings• Fatal falls	<ul style="list-style-type: none">• Noise exposure at home• Lack of access to green/recreational areas• Second-hand smoke exposure at home• Second-hand smoke exposure at work

- Erhebung in 53 Mitgliedstaaten der WHO Region Europa

WHO Europa: Assessment Report

- Entwicklung von nationalen Prioritätskatalogen

Table 14. Suggested priorities for national inequality action

Chapter	Indicator	Relative inequality dimension	Countries with suggested priorities for action
Environment	Complaints about noise exposure at home	Above versus below relative poverty level	Denmark, Germany, Luxembourg, Netherlands, Romania [a]
	Complaints about lack of access to recreational or green areas	Female versus male	Poland [a], Portugal, Turkey
		Lowest versus highest income quartile	Belgium, Bulgaria [a], Greece [a], Hungary [a], Lithuania [a]
		No difficulty paying bills versus difficulty paying bills most of the time	---

Was ist Stadtblau?

Stadtblau bezeichnet alle sichtbaren und erlebbaren Wasserkörper in städtischen Umwelten. Insbesondere:

- Fließende Wasserkörper (Flüsse, Bäche, Kanäle, ...)
- Stehende Gewässer (Seen, Teiche, ...)
- Dekorative Elemente (Bassins, Springbrunnen, ...)
- Sowie die unmittelbare Umgebung dieser Elemente

(Kistemann 2010, Haas 2010, Völker & Kistemann 2011, Baumeister 2016)

Stadtblauräume sind solche Räume, die durch sicht- und erlebbare Wasserkörper im urbanen Raum maßgeblich geprägt sind

(White et al. 2010, Völker & Kistemann 2011, 2013)



Gesundheitsschutz durch Stadtblau

i.S.v. Ökosystemleistungen:

unterstützend, versorgend, regulierend, kulturell

- **Temperaturdämpfung** durch Frischluftschneisen, Kühlung durch Verdunstung, Dämpfung durch thermische Kapazität (Völker et al. 2013)
- Reduzierung von **Luftbelastungen** durch Ventilation und Adhäsion an Wasserpartikel / Sedimentation
- Reduzierung der **Lärmbelästigung** durch Abstand und maskierende Geräusche (Jeon et al. 2010)
- Verbesserung der **Besonnung** (keine Schatten, Reflektion) (Kistemann et al. 2010)
- **Wasserressourcen**

Gesundheitsförderung durch Stadtblau

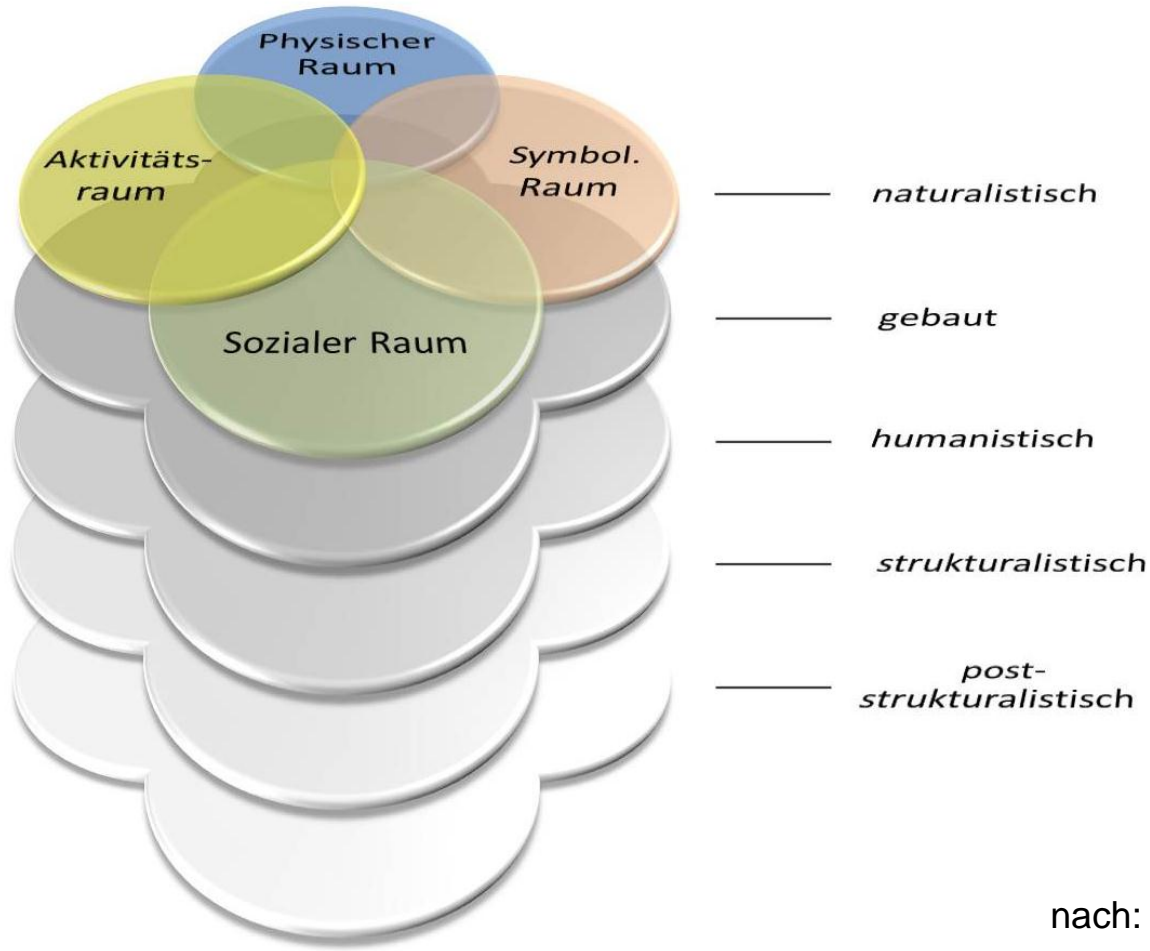
- Körperliche Aktivität (Kistemann et al. 2010)
- Kontemplation und symbolische Konnotation (Smith et al. 1995; White et al. 2010, Foley 2011)
- Soziale Interaktion, emotionale Bindung (Yabes et al. 1997, Völker & Kistemann 2011)
- Stressreduktion, Stimmungsaufhellung (Korpela et al. 2010, Völker & Kistemann 2013)
- Attraktivität durch visuelle Effekte (Bewegung, Reflektionen) (Fernandez & Wilkins 2008)
- Attraktivität von Grenzen zwischen Land und Wasser (Lengen 2015)
- Bedeutung von Wasser für die Präferenz von Landschaften und die gefühlte Erholung (Kaplan & Kaplan 1989, White et al. 2010, Roe & Aspinall 2012, White et al., 2013, Nordh et al. 2011)



Stadtblau als *Therapeutische Landschaft*

Aneignungsdimensionen

Wirklichkeitsdimensionen



nach: Völker & Kistemann IJHEH 2011

Ist Stadtblau in deutschen Städten relevant?

- Der quantitative Anteil von Stadtblau liegt in der Größenordnung von Stadtgrün!
- In einigen Städten umfasst Stadtblau 5-10% der Fläche:
 - an der Küste (Kiel, Rostock)
 - am Ufer von Strömen (Duisburg, Bremen, Hamburg) und Flüssen (Frankfurt, Passau)
 - In den postglazialen Seenlandschaften (Berlin, Potsdam, Schwerin; Starnberg)
- Kleine, aber fernwirkende aquatische Elemente (z.B. Springbrunnen) werden in dieser quantitativen Sicht nicht adäquat abgebildet
- sehr heterogenes Stadtblau-Inventar

(Kistemann, im Druck)

Wasserfront-Revitalisierung in Deutschland

- >120 (von 187 teilnehmenden) deutschen Städten berichten über mindestens ein Wasserfront-Revitalisierungsprojekt
- 90% der Städte sagen, dass diese Projekte für ihre Stadtentwicklung sehr wichtig sind
- 75% der Projekte sind im Stadtzentrum lokalisiert
- Die meisten Projekte liegen an Flüssen und Kanälen
- Häfen, Lager, Industrie und Verkehr waren die dominierenden historischen Nutzungen
- Die neue Nutzung wird von Kultur und Freizeit, Freiräumen, Einkaufen und Wohnen dominiert
- Es handelt sich definitiv um den wichtigsten, sichtbarsten und potentesten Stadtblau-Prozess in deutschen Städten

(BMVBS 2011)

Berücksichtigung gesundheitsrelevanter Effekte?

- Nein!
- zumindest explizit würdigen Planung und Politik nicht die gesundheitsförderlichen Effekte des Lebens, Wohnens und Arbeitens an Stadtblau
- aber für Gesundheit u. Wohlbefinden relevante Begriffe:
 - *Identität-stiftend*
 - *psychologische Dimensionen*
 - *Orte mit Atmosphäre*
 - *Faszination durch Bewegung, Weite, Ruhe, Energie*
 - *Besonderheit von Orten*
 - *Attraktivität von Wasserflächen*

(BMVBS 2011)

2015

Rheinauhafen Köln

- 21 ha (6 ha Wasser), eröffnet 1898, Umbau 2004-14
- Aus der Eigenwerbung:
Urbanes Leben mit Arbeiten und Lifestyle verbinden
- Masterplan von Stararchitekt Albert Speer (Frankfurt, 2010):
Flussufer als Mittelpunkt des städtischen Lebens
- Anwohner-Kommentare:
 - „alles andere als Charakter eines belebten Stadtviertels“
 - „ein lebloser Bürostandort“
 - „blasse Männer in anthrazitgrauen Anzügen huschen in die Bürobauten, danach herrscht Leere“
- „Das Areal wirkt wie ein zwei Kilometer langer, isolierter Schlauch, der vom Rest der Stadt völlig abgeklemmt ist.“ (H. Monheim, Trier, 2010)
- Zielgruppe: Besserverdienende und Unternehmen „Die Stadt hätte die Vergabe der Flächen an die Bedingung knüpfen müssen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Nur so können sich einkommensschwächere Bevölkerungsschichten ansiedeln.“ (R. Sander, Berlin, 2010)

Umweltgerechtigkeit

- *The diversity of ways in which environment and social difference are intertwined and how the justice of their interrelationship matters (Walker 2012)*
- Gerechtigkeitselemente von *environmental justice* (in Analogie zu *organisational justice*)
 - *Distributive justice*
 - *Procedural justice*
 - *Interactional recognition*
- Gesundheit spielt eine zentrale Rolle in der Debatte!

Gesundheitsgerechtigkeit

Das Konzept **sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen** bezeichnet den Zusammenhang zwischen sozialen Indikatoren und gesundheitlichen Unterschieden.

Health inequality (= Gesundheitsungleichheit)

... bezeichnet die Unterschiede, Variationen und Ungleichheiten von Gesundheitszuständen von Individuen oder Gruppen. Einige Unterschiede bestehen aufgrund von biologischen oder anderen unvermeidbaren Faktoren...; andere jedoch sind vermeidbar.

Health inequity (= Gesundheitsungerechtigkeit)

... bezeichnet eine Gesundheitsungleichheit, die als vermeidbar oder unfair angesehen wird, oder die aus irgendeiner Form von Ungerechtigkeit resultiert. ...

... die Begriffe health inequality und health inequity werden üblicherweise aber synonym benutzt um Gesundheitsunterschiede zu bezeichnen, die unfair und vermeidbar sind.

Kawachi (2002) J Epidemiology Community Health

Stadtblau-Gerechtigkeit?

- Ehemals sehr benachteiligte, stark belastete Hafenstandorte gewinnen enorme physische Attraktivität
- verbesserte Wasserqualität, starker Rückgang der Lärm- und Luftbelastungen, Entsiegelungen, ...
- Aus Hafenbrachen werden Innenstadt-nahe Wasserlagen mit unverbaubarem Ausblick – eine „**Kontraversion**“!
- Folge: extreme wirtschaftliche Neubewertung der Standorte: von sehr unattraktiv zu sehr attraktiv
- Flächen häufig in privatem Besitz
- Flächen bleiben auch nach ihrer Öffnung für die Öffentlichkeit häufig unter privater Kontrolle
- begrenzte / halbherzige kommunalpolitische Einflussnahme
- gentrification ... greenification ... **azurification!**

- Problem: Erfassung der visuellen Erlebbarkeit von Stadtblau
 - Wie kann die Wirkung von Stadtblau für die Stadtplanung so operationalisiert werden, dass Nah- und Fernwirkung berücksichtigt werden?
 - Wie werden Wasserflächen repräsentiert, die Erholungssuchende nicht unmittelbar betreten können?
 - Größe einer Wasserfläche / Uferlänge sind keine aussagekräftigen Indikatoren.
- Lösungsansatz: Standort-scharfe Berechnung der Sichtbarkeit von Wasserflächen, basierend auf einem 3D-Stadt- und Geländemodell
 - Szenarien für verschiedene Handlungsoptionen
 - Simulation zeitlicher Veränderungen in den Sichtachsen
 - Wie sind die visuell-quantitativen Voraussetzungen für die Entfaltung qualitativ-salutogenetischer Wirkungen?
 - Kooperation mit Prof. Jochen Schiewe (HCU Hamburg)

Empfehlungen an die Planung

- Stadtblau ist eine öffentliche Angelegenheit!
- Stadtblau ist eine öffentliche Gesundheitsressource!
- Offene Kommunikationsprozesse sind erforderlich
- Sprachen & Qualifikationen der Akteure zusammenführen
- Inter- und transdisziplinärer Erfahrungsaustausch
- frühe und proaktive Partizipation
- informelle Steuerungsstrukturen
- Stadtblau in städtische Planungskonzepte integrieren
- *Blue Governance* als intermediäre Plattform nutzen
- Umwelt- und Gesundheitsgerechtigkeit gegen *Azurification*

Vielen Dank für Ihr Interesse an *Stadtblau!*

